

Inhalt

Prolog	9
1. Vom Handlungsverlust	9
2. Was ist Haltung? Ein Vorblick	15
1. Einleitung	21
1.1 <i>Habitus hecticus</i>	21
1.2 Zur Herangehensweise: Konzepte statt Begriffe	24
1.3 Erste Lesarten der <i>hexis</i>	31
1.4 Thesen – Der Streit zweier Idealitäten	35
1.5 Stand der Dinge	40
1.6 Das Dazwischen	42
I. HEXIS	47
2. Ethik als Kinematik	49
2.1 Ein Instrument der Zeitlichkeit	50
2.2 Die Macht der Gewöhnung – nicht: der Gewohnheit	58
2.3 Eine Sozialität der Bewegten: Tugend als Gewitztheit	67
3. Pathosfähigkeit	72
3.1 Werden und Vergehen	73
3.2 Indifferenz – Exkurs und einige Spekulationen zu einer Ontologie des Akzidentellen	83
3.3 Destruktive Plastizität als Immanenz der Form	89
4. Megalopsychia – Eine beispielhafte Haltung	96
4.1 Zeit, zu einem Beispiel zu kommen	97
4.2 Haltung als Kippbild	105
4.3 Die Grenzen der Ethopoietik	115

5. Zwei abschließende Lehren zur Öffentlichkeit von Haltungen	118
5.1 Die Konstruktion »Schöner Stellen«	119
5.2 Ausschluss des Paradigmatischen – Dekonstruktion des <i>ergon</i>	133
6. Die Freiheit der Ungenauigkeit – Eine Theorie, die zu ihrem Urheber passt	144
II. EUEXIA	149
7. Vom Monolog zur Haltung – Formen der Selbstdarstellung	155
7.1 Rhetorik des Herzens	155
7.2 »Nichts ist mir so unähnlich wie ich selbst.« – Haltung als Kosmetik	169
8. Antiker Sport und sein Verhältnis zur Plastik	175
8.1 Das wahre Gute im guten Leben	175
8.2 Gymnastische Propädeutik	182
9. Die Kunst der Annäherung durch Übertreibung: Haltung in der antiken Plastik	193
9.1 Antike Sportkritik als Kunstkritik	193
9.2 Mentalité pitagorica	198
9.3 Kontrapost: Die <i>hexis</i> des sich-lachend-schämenden Halbwesens . . .	201
9.4 Der polykleitische Kopf – Zum kanonischen <i>meson</i> der Gerechtigkeit	208
9.5 <i>To kalon</i> – Das Lysippische Nachspiel übernatürlicher Schönheit . . .	219
10. Wahnsinn und Methode – Haltung in Medizin und Phänomenologie	226
10.1 Wiederbelebungsversuche: <i>Hexis</i> und die antike Medizin	227
10.2 Eine leider vergebliche medizinische Intervention gegen die Philosophie	233
10.3 Doppelte <i>aisthêsis</i> – Zwischen Empfindsamkeit und Empfindlichkeit	240
10.4 Haltung zwischen Phänomenologie und Psychiatrie	246

11. Fall sein – Haltung und Identifizierung	250
11.1 »Fassung ist, was man verliert, wenn man die Fassung verliert.«	250
11.2 Das Spiel der Identifizierung als symbolische Interaktion – Jürg Zutt: <i>Innere Haltung</i>	255
11.3 Identifizierung	264
12. Euxia als philosophische Haltung	270
12.1 Vom Zwiespalt – Aristotelische <i>hexis</i> oder Schmitz'sche Fassung ...	270
12.2 Spielraum als Heimat-Idylle	275
12.3 Kommt ein Phänomenologe zum Arzt	278
13. Bios theôrêtikos – Tugend ohne Haltung	287
13.1 Ethos als ästhetischer Erlebnisbereich	287
13.2 <i>Bios theôrêtikos</i> als Ästhetik der Existenz	290
13.3 Kritik des <i>bios theôrêtikos</i>	295
III. AUSBLICK: NACH DER HALTUNG	301
14. Nach der Haltung: Für eine Philosophie des Habens	303
14.1 <i>Ktêsis</i> und <i>chrêsis</i> – Besitzen und Gebrauchen	304
14.2 Logik des Habens	309
14.3 Melancholie und Glück der Erschöpfung	323
Epilog: Freund und Feind	328
Anhang	
Bibliographie	337
Bildnachweis	347